

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 174.

Halle, Sonnabend den 12. April
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Postanstalten überall nur 26½ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung erlauben wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 11. April. Wegen der Rückersattung der von Preußen für Baden, Baiern und Sachsen im Jahre 1849 verlegten Kriegskosten schweben die Unterhandlungen noch immer. Die Liquidationen sind bekanntlich längst aufgestellt und zum großen Theil auch anerkannt. Gleichwohl ist eine Berichtigung der liquidirten Beträge bisher nicht nur nicht erfolgt, sondern, wie von dem Regierungsvertreter in einer neulich stattgehabten Kommissions-Sitzung angeführt wurde, noch nicht einmal abzusehen, wann und bis zu welcher Höhe die Rückersattung der gemachten Verwendungen zu erwarten sei.

Es bestärkt sich, daß die Gegend am Dyrnplate und an der Königswache, wo die Statuen der Helben Blücher, Scharnhorst und Bülow stehen, nun auch mit den Bildsäulen York's und Gneisenau's geschmückt werden soll. Prof. Rauch, aus dessen Meisterhand die drei erstgenannten Statuen hervorgegangen sind, soll die Statuen von York und Gneisenau auch anfertigen.

Ueber den diesseits zu ernennenden Bundestagsgesandten ist hier noch nichts erschrieben. Ehe die Ernennung erfolgt, muß die Wiener Note eingetroffen sein.

Dem „C.-B.“ wird mitgetheilt, daß zwischen Oesterreich und Preußen zwar die Auflösung der interimistischen Bundes-Central-Kommission verabredet sei, doch schwebt die Verhandlung noch über die Form der Auflösung. Preussischer Seits sei an die Beamten der Bundeskommission noch keine Ordre in Betreff der Auflösung ergangen, die Kommission jedoch angewiesen, die ihr zugetheilt gewesenen Angelegenheiten vollständig zu ordnen und zur Uebertragung bereit zu halten.

Das Militär-Deconomie-Departement hat eine Nachweisung der in Folge der Demobilisirung zu erwartenden Rückeinnahmen aufgestellt, aus der sich ergibt, daß für die vom Lande gelieferten und aufgekauften Pferde überhaupt 5 Mill. 94,360 Thlr. gezahlt worden sind. Nach den bisherigen Erfahrungen soll aus dem Verkauf der Pferde ein Erlös von $\frac{1}{2}$ zu erwarten sein, mithin 2 Mill. 37,744 Thlr. Die zur fortificatorischen Kriegsarmitung der sämtlichen Festungen angekauften Hölzer sollen nicht verkauft, sondern afforirt werden. Auch von den angeschafften Arzneien sollen diejenigen, welche sich nicht conserviren lassen, verkauft werden, und ist der Erlös auf 30,000 Thlr. veranschlagt.

Dem evangelischen Ober-Kirchenrathe ist vor Kurzem die Befugniß zur Dispensation vom Aufgebot zuertheilt worden, so daß Brautpaare, welche nach dem einmaligen Aufgebot die Trauung wünschen, sich zur Erlangung dieses Gesuches an jene Behörde zu wenden haben.

Gotha. Nachstehendes sind die Worte, welche der Herzog am 5. April bei Ueberreichung des für die Affaire von Cernförde gegründeten Denkzeichens an die Soldaten richtete: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen an dem heutigen Tage ein Ehrenzeichen zu überreichen, welches Sie einestheils daran erinnern soll, was Muth und Ausdauer auch über einen überlegenen Feind vermag, andertheils, daß es eine frohe Zeit gab, wo Deutsche Krieger aller Stämme und Gauen für eine gerechte Sache freudig und einig kochten. Mögen Sie, wenn Ihre Brust mit diesem Kreuz geziert

ist, mit Wehmuth jener Schleswiger Helben gedenken, welche an dem heutigen Tage als unsere treuen Brüder unter dem Donner der feindlichen Geschütze die Bluttaufe erhielten.“

Kassel, d. 9. April. Seit einigen Tagen ist das Gerücht verbreitet, die Oesterreicher und Preußen hätten uns noch im Laufe dieses Monats verlassen sollen, die kurfürstliche Regierung habe aber den Antrag gestellt, daß sie noch drei Monate hier bleiben möchten. Ich habe dieses Gerüchts früher nicht erwähnt; da aber andere Blätter davon sprechen, kann ich nicht umhin, es auch zu berühren, aber nur, um auszusprechen, daß es jedenfalls ohne Grund ist. Die Oesterreicher und Preußen werden uns vor definitiver Regulirung unserer Angelegenheiten, vor Herstellung irgend einer, wenn auch nur scheinbar rechtlichen Ordnung sicher nicht verlassen; wohl aber dürfen nächstens Baiern abmarschiren. — Heute ist die Wache am Königsplatze von österreichischem und kurhessischem Militär gemeinschaftlich bezogen worden. Diese Gemeinsamkeit, welche zwischen Oesterreichern und Preußen auf der Wache im Realschulgebäude schon seit länger als acht Tagen besteht, ist allerdings wohl das geeignetste Mittel, um den Unfrieden zwischen den verschiedenen Truppen zu ersticken, der übrigens schon seit mehreren Tagen nicht, wenigstens nicht in Schlägereien, sich kundgegeben hat. — Heute haben die neuen Garde-du-Korps Inspektion in ihrer Kaserne gehabt. Morgen nun sollen sie sich, wie es heißt, wirklich auf der Parade zeigen. Jeder Garde-du-Korps wird eine lebhafte Erinnerung an die Zeit vor drei Jahren hervorrufen, und die Wiederherstellung dieses Korps gehört zu den zahlreichen verfehlten und gegen das eigene Interesse gerichteten Maßregeln unserer reaktionären Regierungspartei.

Hamburg, d. 9. April. Für die brodtlosen schleswig-holsteinischen Offiziere regt sich hier eine lebendige Theilnahme. Bereits sind namhafte Summen, welche freilich dem vorhandenen Bedürfnisse nicht genügen, zusammengeschoffen worden, um ihnen Geldmittel zur Auswanderung zu liefern. Das Ziel derselben ist theils der Staat Iowa, einer der jüngsten von den Vereinigten Staaten, theils Central-Amerika, theils Kalifornien. Mehrere dieser Militärs suchen sich durch Erlernung mechanischer und technischer Fertigkeiten, ohne welche ein Fortkommen in dem Lande des ausgebildeten Materialismus unmöglich ist, auf ihr künftiges Loos vorzubereiten; so erlernt einer in einer hiesigen Bierbrauerei die Anfangsgründe dieser Industrie; ein anderer nimmt Unterricht im Tischler-Handwerk. Einzelne Offiziere haben Dienste im sardinischen Heere gefunden; man nennt als solche den Premierlieutenant Eichrodt, den Hauptmann v. Cannabans, und den Artillerie-Unteroffizier Ludwig Wohl, der im ungarischen Kriege die Charge eines Hauptmanns und Adjutanten des General Bem bekleidete; dies mag wohl der wahrheitliche Grund von dem Gerüchte sein, welches die österreichische Regierung schon gewaltig alarmirt hatte, daß hier auch Werbungen für das junge revolutionäre Italien veranstaltet würden. Am traurigsten soll die Situation derjenigen Militärs sein, welche einzeln auf eigene Faust von hier aus nach England gegangen sind: so ist es Thatsache, daß einer derselben, der den Doctoritel führt und in dem entlassenen Heer Offiziersrang bekleidete, in London durch Dienstleistungen bei einem Keffrichtwagen auf kümmerliche Weise sein Leben fristet.

Schleswig-Holstein. Aus Kiel wird den Hamburger Nachrichten geschrieben, daß dem Vernehmen nach der frühere Landkommis- sarr Staatsrath Drehn neuerdings designirt sei, an die Spitze der schleswigischen Verwaltung zu treten. — Die Generale v. d. Horst und v. Wiffel haben ihre Ansprüche auf die ihnen durch Protokollation auf dem Kronprinzenfoog gesicherte, jetzt aber entzogene Pension im Wege Rechtens geltend gemacht.

Wien, d. 8. April. Der Wanderer sagt: Mit der in Aussicht gestellten Besichtigung des Bundestags durch Preußen verbindet sich auch für unsere innern Verhältnisse eine schwergewichtige Frage: die endliche Durchführung unserer Verfassung, der Abschluß unserer innern Verhältnisse. War je, sagt das Blatt, ein Anlaß, auf unsere innern Zustände zurückzukommen, so ist er jetzt vorhanden, ist jetzt ein geeigneter Wendepunkt eingetreten. Wann wird die Regelung der Geldverhältnisse beginnen, wie steht es mit Durchführung der Gemeindeordnung, auf wann bleiben die Statute für Ungarn und Italien, auf wann die Landtage? Das sind die wahrlich gemäßigten Fragen unseres innern Lebens, die nach unserm Bedünken — und wir glauben, daß jeder echte Freund Oesterreichs uns bestimmen muß — in dem Augenblicke zur Lösung auf die Tagesordnung gesetzt werden müssen, in welchem der preussische Bundestagsgesandte in Frankfurt a. M. eintrifft. Deutschland hat dann eine Centralregierung und wenigstens in jedem seiner Staaten die Möglichkeit, vielfach die Wirklichkeit der Volksvertretung. Ehe die Frage der Allgemeinheit fortgesetzt wird, sollte doch die erste deutsche Großmacht dieselben Institutionen im Innern aufzuweisen haben, deren der kleinste deutsche Staat sich in größern oder kleinern Maße erfreut. Finden wir uns zuerst wieder als Neuhöferrich in Wien, und dann mit verstärkter moralischer und materieller Macht zurück nach Frankfurt a. M.

Schweiz.

Bern, d. 7. April. Fortwährend hört man von Hindernissen, denen Waffenendungen durch Frankreich und Deutschland nach der Schweiz ausgesetzt sind. Der Bundesrath hat deshalb sämtlichen Kantonen durch ein Kreis Schreiben und dem Publikum durch das Bundesblatt bekannt gemacht, daß Waffen und Munition durch Frankreich und Deutschland nur dann ungehindert transitiren, wenn die Bestimmung der Sendung unter Angabe der Marken, Nummern, des Gewichts und des Inhalts der Colli gehörig nachgewiesen ist. Diese Certificate, welche die Waaren zu begleiten haben, sind von der betreffenden Regierung auszustellen und von der schweizerischen Bundeskanzlei sowie von der betreffenden Gesandtschaft zu legalisiren.

Frankreich.

Paris, d. 8. April. Wie vorauszusehen war, ist die Minister-Krisis heute noch in demselben Stadium, in dem sie gestern gewesen. Die Legitimisten konnten nicht glücklicher sein, als Dilon Barrot und Gesährten. Der Präsident that, was er muß, er stellt sich an, als ob er ein neues Ministerium bilden wollte, er doch nur seine alten Minister aufs Neue ernennen will. Die fremde Diplomatie, welche sich nachgerade über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu beunruhigen anfängt, wird mit leeren Phrasen abgespeißt, und der Präsident soll Hr. v. Kisseleff versprochen haben, längstens nach den Osterfeiertagen werde das definitive Ministerium constituirte sein. Neben der Ministerial-Frage dreht sich das politische Interesse um das gegenseitige Verhältnis der monarchischen Parteien, und während ein Theil der Legitimisten, Fallour an der Spitze, namhafte Schritte zur Annäherung ans Ehlye thun, arbeitet Guizot an der Ausöhnung der Orleans mit den Bourbonen. Guizot glaubt nämlich, Ludwig Bonaparte werde nicht schwer zu gewinnen sein, wenn einmal das Bündniß zwischen den beiden Linien zu Stande gekommen ist. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Justimisten (beim Fürsten von Ligny) las Guizot einen Brief eines der vorzüglichsten Mitglieder der Familie Orleans vor, welcher die Legitimisten zu den schönsten Hoffnungen berechtigen soll. Andererseits kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung versichern, daß im Falle einer Verbindung der Orleans mit den Bourbonen viele Anhänger der ersteren sich unbedingt der Republik in die Arme werfen würden.

Paris, d. 9. April. Die Kombinationen eines neuen Ministeriums sind unbegründet. Die Zusammenfügung desselben aus Legitimisten und Bonapartisten ist als gescheitert zu betrachten. In der Legislativen hat Saint Beuve einen Antrag auf Vertagung gestellt; daß dieselbe vom 13. bis zum 28. d. M. dauern solle, wurde verworfen, hingegen eine achtträgige Dauer der Vertagung auf Antrag Coquerels angenommen.

Spanien.

Madrid, d. 7. April. Die Cortes sind aufgelöst worden. Die Neuwahl derselben findet in 3 Monaten statt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. April. Die Ausstellungs-Kommission hat vorgestern angezeigt, daß alle für dieselbe bestimmten Güter bis zum 12. d. M. ausgepackt und die Kisten weggeräumt sein müssen. Während der vergangenen Woche hat sich das Gebäude mit starken Schritten seiner Vollendung genähert, indem nicht weniger als 2500 Arbeiter dabei beschäftigt waren, ohne die Leute zu rechnen, die zur Einrichtung der den fremden Ausstellern angewiesenen Räume gebraucht wurden. Auch eine bedeutende Anzahl deutscher Arbeiter haben sich am Sonnabend dort eingefunden. Die französischen, österreichischen, schweizerischen und italienischen Aussteller zeigen große Thätigkeit; Rußland und die Verein. Staaten waren bisher untätig, werden aber demnächst sich mit Energie ans Werk machen. Unter dessen kommen noch große Massen Waaren aus Frankreich und andern Theilen des Continents an.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 30. März. Der Kaiser hat mittelst Handschreibens vom 22. d. M. den weißen Alerorden dem königlich dänischen Kriegsminister, Generallieutenant Hansen, und den St. Annenorden 1. Klasse dem königlich dänischen außerordentlichen Gesandten am kaiserlichen Hofe, Baron Plessen, verliehen.

- Das sechste und siebente Stück der Gesesammlung, welche heute ausgegeben werden, enthalten unter
- Nr. 3366. den Allerhöchsten Erlaß vom 10. März 1851, betreffend die Genehmigung des revidirten Reglements der landwirthschaftlichen Feuer-Versicherungsgesellschaft für Westpreußen; unter
 - Nr. 3367. den Allerhöchsten Erlaß vom 10. März 1851, betreffend die der Gemeinde in Wobert in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Schauisse von Wobert über Heiligenhaus und Hofermühle zur Watingen-Wärftrather Gemeinde-Schauisse bewilligten fiskalischen Vorrechte; unter
 - Nr. 3368. die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn im Oberschlesischen Bergwerks-Revier und den hierauf bezüglichen Gegebenen Nachtrag zum Statut der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 24. März 1851; und unter
 - Nr. 3369. den Allerhöchsten Privilegium wegen Emission von Einer Million Thalern Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 24. März 1851.

Berlin, den 11. April 1851.

Debits-Comptoir der Gesesammlung.

Stadttheater in Halle.

Die Gesellschaft des Herrn Giovanni Viti.
Ein seltner Kunstgenuß ward uns am Donnerstag Abend durch die Vorstellungen der atrobatisch-athletisch-bioplastischen Akademie des Herrn Giovanni Viti. Es schien fast, als wäre durch die etwas pompohaste Ankündigung dieser Vorstellungen mancher Schaulustige vom Besuche des Theaters abgehalten worden, denn das Haus war nicht gerade sehr gefüllt; wir sind aber überzeugt, daß die weitern Vorstellungen der Gesellschaft ein sehr zahlreiches Publikum und zwar gerade aus den Schichten der Gesellschaft finden werden, die man vorzugsweise die Gebildeten nennt. Denn diesen wird wirklich ein ästhetischer Hochgenuß geboten. — Sind die Productionen der ersten Abtheilung, die lupulenten Attitüden auf Krystall und Porzellan, welche Herr Giovanni Viti ausführt, die herkulischen Kämpfe, in welchen Hr. Gardosi seine eminente Muskelkraft zeigt, die Balancen und Equilibres und der Kugeltanz, von Hr. Alfonso mit eben so viel Kraft als Geschicklichkeit ausgeführt, und die übrigen Jongleurieen, Gruppierungen u. mehr geeignet, uns einen Begriff von der Bildungsfähigkeit des menschlichen Körpers zu geben, und uns mit Bewunderung für den Grad der Ausbildung zu erfüllen, welchen diese Künstler erreicht haben, so treten wir in der zweiten und dritten Abtheilung erst in die wahren Hallen der Kunst. In den lebenden Bildern, welche zum größten Theile nach Antiken gestellt werden, zeigt sich eine solche Vollendung der Formschönheit, daß wir den Genuß, diese gesehen zu haben, den schönsten Kunstgenüssen beizählen, die man überhaupt haben kann. Der Eindruck ist ein durchaus künstlerischer, edler, die Wirkung, wie immer bei echten Kunstgebilden, eine nicht nur erfreuende, sondern wahrhaft erhebende, sittliche. Die meisten der Bilder mußten wiederholt gezeigt werden; alle wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Mit hohem Interesse sehen wir den weitern Darstellungen der Gesellschaft entgegen, zu deren Besuch wir das hallische kunstliebende Publikum mit vollster Ueberzeugung auffordern können.

Bekanntmachungen.

1000 Schock schöne Birkenpflanzen sind billig abzulassen auf dem Rittergute Preßsch bei Naumburg.
Thienemann.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister
Schneider in Cönnern.

Zur Einrichtung eines Kindergartens wird ein kleiner Garten in hiesiger Stadt, mit angrenzender großer Stube gesucht. Offerten bittet man unter S. M. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Nothwendiger Verkauf

bei dem Kreisgericht zu Merseburg.
Die den Erben des zu Schopau verstorbenen Einwohners Johann Gottlieb Hauf gehörigen Grundstücke, als:

A. das zu Schopau unter Nr. 11 des Hypothekenbuchs belegene Anspanngut, bestehend aus einem Wohnhaus, Scheune, Ställen, Garten und Verticenzien, tarirt auf: 7320 Rp 8 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$;

B. das in Schopauer Flur unter Nr. 22 des Hypothekenbuchs und Nr. 46 des Flurbuchs belegene Feld von 1 Morgen 86 \square Ruthen am Galgenberge an der Poststraße, tarirt auf:

107 Rp 15 $\frac{1}{2}$;

C. eine Wiese in Collenbeyer Flur unter Nr. 2 des Hypothekenbuchs und Nr. 75 des Flurbuchs in den langen Feldern gelegen, 1 Morgen 136 \square Ruthen groß, tarirt auf:

222 Rp 25 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$;

D. eine Viertelhufe Feld in Merseburger Stadtflur unter Nr. 65 des Hypothekenbuchs, Nr. 972a, 1007a, 1045a, 1421a, 1431a, 1472a des Flurbuchs belegen, $1\frac{1}{2}$ Acker 15 \square Ruthen haltend, tarirt auf:

647 Rp 25 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$;

E. eine Viertelhufe Feld in Corbethaer Flur sub Nr. 32 des Hypothekenbuchs und Nr. 635, 398, 62, 454, 208 des Flurbuchs belegen, $2\frac{3}{4}$ Acker 31 \square Ruthen groß, tarirt auf:

319 Rp 23 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$;

sollen am 11. October 1851, Vormittags 11 Uhr vor dem Hrn. Kreisgerichts-Rath Panse an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Lage, Bedingungen und Hypothekenschein sind in unserm Bureau II. einzusehen.

Schafvieh-Verkauf.

Wegen eingetretener Trieffeparation verkaufte ich vergangenen Herbst 400 Stück der ältesten Hammel und Mutterschafe und bin jetzt wiederum gekommen, 200 St. Mutterschafe nach dem Abhau zu verkaufen. Kaufwillige wollen sich von der Gesundheit des Viehes und der Qualität und Quantität der Wolle überzeugen, zugleich aber sich so einrichten, daß das Vieh nach dem Abhau gezeichnet werden kann, weil ein Theil der hiesigen Schäferei auf den Nachbarweiden ernährt werden muß, das verkaufte Vieh aber bis zur Abholung hier verbleiben soll. Rittergut Klosterode bei Eisleben, d. 7. April 1851. Schüler.

Gutsverpachtung.

Ein Gut in der goldenen Aue mit 285 Morgen Land und Wiesen, Gärten, vollständigen Inventarium soll, jedoch ohne Einmischung von Unterhändlern, von Johanni 1851 ab verpachtet werden, wozu ein Kapital von 4000 - 5000 Rp erforderlich. Das Nähere darüber unter der Adresse A. B. poste restante Camburg.

Nützliche Schrift für Jedermann.

Bei Pfeiffer (Schweitschke'sche Sort.-Buchhandlung) ist zu haben:

J. F. Kuhn: Anleitung, wie rechtsgültige Testamente

außergesetzlich entworfen und ohne Zuziehung eines Juristen errichtet werden können. Nebst der Lehre von der gesetzlichen Erbfolge in den Preussischen Staaten. Für jeden gebildeten Staatsbürger, welcher sich hierüber näher unterrichten will. Mit Formularen. 8. Preis 15 $\frac{1}{2}$ Rp.

Diese Schrift sollte in keinem Hause von nur einigem Belang fehlen, insbesondere weil sie Anleitung giebt, wie rechtsgültige Testamente von Jedem selbst errichtet werden können, ohne in irgend einer Beziehung gegen die Gesetze zu fehlen; und weil es dem Testator nicht selten viel Beruhigung gewährt, daß der Inhalt seines Testaments nicht lautbar werde.

Zur Rasen-Bleiche wird auch dieses Jahr Feinwand angenommen in der Handlung von S. Steckner, Markt Nr. 739.



Directer Güterverkehr zu ermäßigten Normalfrachtsätzen zwischen Leipzig und mehreren Stationen der Thüringischen Eisenbahn, so wie Ermäßigung des Personengeldes auf einigen Stationen.



Vom 15. April ab wird eine direkte Chartirung der Frachtgüter zwischen Leipzig und nachbenannten Stationen der Thüringischen Eisenbahn für den gleichzeitig ermäßigten, bei denselben angegebenen Tariffsat pr. Zollcentner (incl. Auf- und Abladen und An- und Abfuhr) eingeführt werden; als:

zwischen Eisenach . . . und Leipzig	12 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$
= Gotha . . .	10 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$
= Dietendorf . . .	10 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$
= Erfurt . . .	9 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$
= Weimar . . .	8 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
= Apolda . . .	7 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
= Naumburg . . .	5 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$
= Weissenfels . . .	5 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
= Merseburg . . .	4 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$

Dabei wird eine Lieferzeit von in der Regel 2 Tagen (den Tag der Einlieferung nicht mit gerechnet) eingehalten werden.

Gleichzeitig wird auch von dem genannten Tage ab das Fahrgehalt für Personen

- 1) zwischen Leipzig und Merseburg auf 38 $\frac{1}{2}$ für die 1ste, auf 25 $\frac{1}{2}$ für die 2te und auf 16 $\frac{1}{2}$ für die 3te Wagenklasse, und
- 2) zwischen Leipzig und Weissenfels auf 53 $\frac{1}{2}$ für die 1ste, auf 35 $\frac{1}{2}$ für die 2te und auf 22 $\frac{1}{2}$ für die dritte Wagenklasse

herabgesetzt, wofür auf den genannten Stationen ein für beide Bahnen gültiges Billet verabreicht wird.

Erfurt, den 9. April 1851.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft. Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das Gold- und Silberwaarenlager meines verstorbenen Vaters an dessen treuen Mitarbeiter, den Herrn Wilh. König, verkauft habe, der dasselbe bereits seit dem 1. Febr. d. J. für seine Rechnung fortführte.

Hermann Böhlau.

Mit Bezug auf obige Mittheilung erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das oben genannte Geschäft unter der Firma:

J. H. Böhlau'sche Gold- und Silberwaarenhandlung Wilhelm König

fortführen werde.

Seit 19 Jahren in demselben thätig und mit seinen Verhältnissen vertraut, werde ich, der anerkannten Reellität meines verstorbenen Chefs folgend, bei reicher Auswahl der modernsten Façons, die billigsten Preise verbinden.

Halle, den 3. April 1851.

Wilhelm König.

Schuh- u. Stiefel-Lager der Vereinigten Schuhmacher-Meister.

Einem hochzuverehrenden Publikum die ergebnisse Anzeige, daß wir den 12. April ein Schuh- und Stiefel-Lager auf hiesigem Plage in der gr. Ulrichstraße Nr. 69 dem Hrn. Kaufmann Kramm vis à vis eröffnen.

Wir bitten ein geehrtes Publikum uns gütigst zu beehren, und versprechen bei reellster Bedienung die solidesten aber festen Preise.

Auch werden Bestellungen jeder Art auf das Beste und Pünktlichste ausgeführt. Halle, d. 10. April 1851.

Die Vereinigten Schuhmacher-Meister.

Das Soolbad Wittekind bei Siebichenstein u. Halle

eröffnet die diesjährige Saison mit dem 15ten Mai. Neben seinen Bädern aus reiner Soole, wie solche aus dem Schoofe der Erde quillt, werden diese auch mit Zusatz von der halleischen concentrirten Mutterlauge, wie alle übrigen ärztlich verordneten Bäder gegeben. Die Erint-Curen des medicinisch vielfach erprobten Wittekind-Salzbrunnen, wie von allen natürlichen und künstlichen Mineralwässern und Molen, beginnen an demselben Tage. Medicinische Anfragen sind an Hrn. Dr. Gräfe, dagegen Bestellungen auf frische Füllung des Wittekind-Brunnens wie auf Logis an den Besitzer H. Thiele gefälligst zu richten.

Bad Wittekind bei Siebichenstein u. Halle. Die Bade-Direction.

Neue holländische Heringe !!!

So lange wie die Welt steht hat es im Monat April noch nie neue holländische Heringe gegeben und werden selbige erst nach Johanni gefangen. Dieses zur gefälligen Beachtung des geehrten Publikums, welches gern neue holländ. Heringe ist. Ein Heringshändler.

Nächste Woche Dienstag und Freitag Broshen bei **Hermann Rauchfuß**, große Brauhausgasse. Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre Schneidermeister **Künklin**, Schmeerstraße Nr. 483.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protocoll der 30. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die jährlichen Wahlen.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft war am 1. Januar 1851 folgender:

Das laufende Versicherungs-Kapital beträgt	130,902,047	Rp	—	1/2
Die dagegenstehende Prämien-Reserve beträgt	175,258	—	17 1/2	—
In 1850 hatte die Gesellschaft an Brandschaden zu tragen	130,309	—	11	—
Aus dem Gewinn-Resultat des Jahres 1850 wird eine Dividende von 16 Rp auf jede Actie vertheilt mit überhaupt	32,000	—	—	—
Das Gewährleistungs-Kapital der Gesellschaft beträgt	2,000,000	—	—	—

Die Gesellschaft gewährt nach §. 11 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe, so wie die Agenten seiner Haupt-Agentur:

Herr Carl Dorwest in Torgau,
Heinr. Schmidt in Eisleben,
Otto Schubert in Hettstädt,
Aub. Schilling in Pretzin,

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Halle, am 10. April 1851.

Wilh. Kersten,
Haupt-Agent.

Sonntag den 13. d. Monats wird die hier anwesende Seitlänger-Gesellschaft des Director A. Böhle wieder zwei große Vorstellungen mit ganz neuen Umwechslungen zu geben die Ehre haben. Besonders wird bemerkt, daß auf dem großen Saal das Gefecht des Türken mit dem Griechen stattfinden wird, so wie auch der Schnellauß in 1/2 Minuten herauf und herunter vor sich gehen wird u. c.

Außer andern verschiedenen vorzüglichsten Leistungen wird noch zum Beschluß ein großer asiatischer rothleibener Fußballon, sehr schön decorirt, steigen, wo besonders die von mir neu erfundene Füllung desselben sehenswerth ist.

Der Anfang der ersten Vorstellung ist 1/24 Uhr, der der zweiten 1/6 Uhr. Um gütigen recht zahlreichen Besuch bittet

A. Böhle, Director.

Schaafmarkt in Buttstedt,
Montag den 28. April d. J.,
worüber das Nähere bereits in
Nr. 172 d. Bl. bekannt gemacht
worden ist.

Zwei Pensionäre finden unter billigen Bedingungen freundliche Behandlung und Aufnahme bei dem Sattlermeister Jentsch, gr. Klausstraße Nr. 893.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Drechslermeister etablirt habe. Da ich im Stande bin, alle in dies Fach einschlagende polirte Bau- und Schnitz-Arbeiten prompt und reell leisten zu können, so bittet um geneigtes Wohlwollen
August Menzel,
H. Steinstraße Nr. 236 b.

Gutsverkauf.

Ein in der Nähe von Großenhain und Meissen in Sachsen gelegenes Gut, von 23 Acker Land und eleganten Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll verhältnißmäßig unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt der Deconom Kroisch in Halle, Nr. 18.

In einer Mittelstadt in der Nähe von Halle ist veränderungshalber ein seit einer Reihe von Jahren schwunghaft betriebenes Material-, Taback- und Weingeschäft mit Waarenvorräthen und Utensilien sofort zu übernehmen.

Reelle Anfragen bescheidet Herr J. G. Krause in Halle in der Schmeerstraße.

Böhmische Bettfedern

in allen Sorten, Daunen, Schwannensfedern und Schwannenbäumen sind stets in größter Auswahl zu haben in der Bettfedernhandlung des Joseph Pöschl alhier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ vor dem Steinthor.

Seit italienische Maccaroni empfangt nebst feinstem Parmesan-Käse

Carl Kraum,
große Ulrichsstraße Nr. 13.

Feinstes Provenceroil in 1/2, 1/4 und 1/8 H.-Flaschen, so wie Kaltgeschlagenes Mohnöhl erpicht

Carl Kraum.

Lehrlings-Gesuch.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben sucht zum sofortigen Antritt oder zu Ostern einen Lehrling, der tüchtige Schulkenntnisse besitzt und eine hübsche Handschrift schreibt.

Markt-Anzeige.

Auch diesmal werde ich wie bisher den Markt in Gönnern am 15. und 16. d. M. mit ächtem Berliner Kollentaback, Packeten und anderen Sorten, so wie mit einer großen Auswahl von Cigarren besuchen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Mein Verkaufsort lokal während der Marktdauer ist beim Gastwirth Hrn. Schöle im rothen Adler. Hierauf bitte ich ein tabackrauchendes Publikum und insbesondere meine werthen Kunden gütigst zu achten.

W. G. Matt,
Tabackfabrikant in Berlin, Dresdener
Straße Nr. 77.

Den hochgeehrten Collegen meines seligen Mannes, welche für die so ehrenvolle Bestattung seiner sterblichen Hülle besorgt waren, fühle ich mich gedrungen, hiermit den innigsten Dank auszusprechen.

Zugleich erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum anzudeuten, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes unter Leitung eines tüchtigen Maler-Gehülfen fortsetzen werde, und bitte, unter Berücksichtigung meiner Lage, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Louise verwittw. Kirsch.

Hausverkauf mit Wiesewachs, Weinberg, Feld, Brau- und Bierreichthum-Gerechtigkeit, romantisch auf einer Anhöhe an der Elbe in einer Provinzialstadt bei Torgau gelegen, für eine anständige Familie als Wohnort, da es sehr gesund liegt, auch zu einer Restauration oder Anlegung einer Fabrik passend, ist sofort zum Preise von 1600 mit 600 Rp Anzahlung — Brandlasse 2400 Rp zu verkaufen. Näheres beim Zahnarzt u. Operateur A. Bergmann in Leipzig.

Eine Wirtschaftlerin mit guten Affekten verfehlet sucht sofort oder 1. Mai eine Stelle in der Stadt oder auf dem Lande durch J. G. Fiedler, H. Steinstraße.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

Bei Im. Tr. Wöller in Leipzig erschienen nachstehendes für Gärtner und Gartenfreunde gleich nützliches Buch, dessen grosse Brauchbarkeit sich seit vielen Jahren bewährt hat, abermals in neuer Bearbeitung, und kann dies durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Halle in der Schwetschke'schen Sortim.-Buchhandlung (Pfeffer):

Der praktische Blumengärtner.

Vollständ., alphabet. geordn. Handbuch der Blumenzucht in ihrem ganzen Umfange. Für Gärtner, Gartenfreunde und alle diejenigen, welche die schönsten und beliebtesten ältern und neuesten Pflanzpflanzen im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern auf die beste und leichteste Weise cultiviren wollen. Mit einem Blumengartenkalendar und Register über die latein. Synonymen und deutschen Eigennamen.

Von Heinr. Gruner. Mit Berücksichtigung der neuesten geprüften Erfahrungen auf dem Gebiete der neuesten umgearbeitet von C. F. Förster.

Sechste, vielfach verm. Auflage. (eleg. geheftet in Umschlag.) 1 Rp 15 1/2.

Der Vorstand der Gartenbaugesellschaft f. das Königl. Baiern empfahl dies Buch als die beste neueste Literatur in diesem Fache und als ein Meisterwerk, wie eine andere Nation es nicht besser aufzuweisen habe.

Man verwechsle dies aber ja nicht mit einem neuerdings in Quedlinburg erschienenen, auf dem Rücken den Titel „Blumengärtner“ führenden von I. G. Gruner, und beachte hier gef.: 1) Verfasser Heinr. Gruner, 2) Bearbeiter Förster, 3) 6te Auflage, 4) Verleger Wöller in Leipzig.

So eben ist erschienen und in der Schwetschke'schen Sortiments-Buchhandlung (Pfeffer), sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Preussische Religionsfreiheit im Jahre 1851,

dargestellt von
U h l i c h.

Zunächst
dem Preussischen Richterstande
gewidmet.

gr. 8. geh. Preis 3 3/4 Rp.

Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern, welcher Lust hat die Väterprofession zu erlernen, kann zum 1. Mai in die Lehre treten in der Schmeerstraße Nr. 497.

Für Halle und Umgegend wurde mir von dem Schlesischen Bienenverein in Commission gegeben, das von Königl. Regierung empfohlene Werk:

Neue verbesserte Bienenzucht

des Pfarrers Dzierzon zu Carlsmarkt in Schlessen. Herausg. von Dr. F. F. Fischer. 3te verbess. Auflage. Preis gebund. 1 Rp.

Pfeffer in Halle.
(Schwetschke'sche Sort.-Buch.)

Weintraube.

Sonntag Concert. Wittig.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße, erster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Marktberichte.

Stettin, d. 10. April. Roggen pr. Früh 31 1/2, pr. Juni 32 Rp., pr. Herbst 32 1/2. Rüböl 97, pr. Herbst 10 1/2. Spiritus 24 1/2, pr. Juni 23 1/2. Hamburg, d. 16. April. Roggen 1 höher bezahlt, sothan stiller. Del fest. London, d. 9. April. Kornmarkt ohne Leben.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 174.

Halle, Sonnabend den 12. April
Zweite Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Postanstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung ersuchen wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 11. April. Wegen der Rückerstattung der von Preu-

ßen für Bad
Kriegskosten
dationen sind
auch anerkannt
träge bisher
rungsvertreter
geführt wurde
cher Höhe die
ten sei.

Es bestä
Königswache,
Bülow stehen
geschmückt we
erstgenannten
York und Gr
Ueber de
noch nichts en
Note eingetro

Dem „C
Preußen zwa
Kommission u
die Form der
Bundeskomm
gangen, die
jenen Angele
bereit zu halt

Das Mi
in Folge der
stellt, aus
und aufgefau
worden sind.
kauf der Pfer
37,744 Zhr.
lichen Festung
affervirt werd
gen, welche
der Erlös auf 30,000 Zhr. veranschlagt.

Dem evangelischen Ober-Kirchenrath ist vor Kurzem die Befugniß zur Dispensation vom Aufgebot zuertheilt worden, so daß Brautpaare, welche nach dem einmaligen Aufgebot die Trauung wünschen, sich zur Erlangung dieses Gesuches an jene Behörde zu wenden haben. (N. 3.)

Gotha. Nachstehendes sind die Worte, welche der Herzog am 5. April bei Ueberreichung des für die Affaire von Eckernförde gegründeten Denkzeichens an die Soldaten richtete: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen an dem heutigen Tage ein Ehrenzeichen zu überreichen, welches Sie einestheils daran erinnern soll, was Muth und Ausdauer auch über einen überlegenen Feind vermag, andertheils, daß es eine frohe Zeit gab, wo Deutsche Krieger aller Stämme und Gauen für eine gerechte Sache freudig und einig kochten. Mögen Sie, wenn Ihre Brust mit diesem Kreuz geziert

ist, mit Behmuth jener Schleswiger Helden gedenken, welche an dem heutigen Tage als unsere treuen Brüder unter dem Donner der feindlichen Geschütze die Bluttaufe erhielten.“

Kassel, d. 9. April. Seit einigen Tagen ist das Gerücht verbreitet, die Oesterreicher und Preußen hätten uns noch im Laufe dieses Monats verlassen sollen, die kurfürstliche Regierung habe aber den Antrag gestellt, daß sie noch drei Monate hier bleiben möchten. Ich habe dieses Gerüchts früher nicht erwähnt; da aber andere Blätter davon sprechen, kann ich nicht umhin, es auch zu berühren, aber nur, um auszusprechen, daß es jedenfalls ohne Grund ist. Die Oesterreicher und Preußen werden uns vor definitiver Regulirung unserer Angelegenheiten, vor Herstellung irgend einer, wenn auch nur scheinbar rechtlichen Ordnung sicher nicht verlassen; wohl aber dürften nächstens Baiern abmarschiren. — Heute ist die Wache am Königsplatze von österreichischem und kurhessischem Militär gemeinschaftlich bezogen worden. Diese Gemeinsamkeit, welche zwischen Oesterreichern und Preußen auf der Wache im Realschulgebäude schon seit länger als acht Tagen besteht, ist allerdings wohl das geeignetste Mittel, um den Unfrieden zwischen den verschiedenen Truppen zu erlösen, der übrigens schon seit mehreren Tagen nicht, wenigstens nicht in Schlägereien, sich kundgegeben hat. — Heute haben die neuen Garde-du-Korps Inspektion in ihrer Kaserne gehabt. Morgen nun sollen sie sich, wie es heißt, wirklich auf der Parade zeigen. Jeder Garde-du-Korps wird eine lebhafte Erinnerung an die Zeit vor drei Jahren hervorrufen, und die Wiederherstellung dieses Korps gehört zu den zahlreichen verfehlten und gegen das eigene Interesse gerichteten Maßregeln unserer reaktionären Regierungspartei. (D. N. 3.)

Hamburg, d. 9. April. Für die brodbloßen schleswig-holsteinischen Offiziere regt sich hier eine lebendige Theilnahme. Bereits sind namhafte Summen, welche freilich dem vorhandenen Bedürfnisse nicht genügen, zusammengeschossen worden, um ihnen Geldmittel zur Auswanderung zu liefern. Das Ziel derselben ist theils der Staat Zowa, einer der jüngsten von den Vereinigten Staaten, theils Central-Amerika, theils Kalifornien. Mehrere dieser Militairs suchen sich durch Erlernung mechanischer und technischer Fertigkeiten, ohne welche ein Fortkommen in dem Lande des ausgebildeten Materialismus unmöglich ist, auf ihr künftiges Loos vorzubereiten; so erlernt einer in einer hiesigen Bierbrauerei die Anfangsgründe dieser Industrie; ein anderer nimmt Unterricht im Tischler-Handwerk. Einzelne Offiziere haben Dienste im sardinischen Heere gefunden; man nennt als solche den Premierlieutenant Eichrodt, den Hauptmann v. Cannabans, und den Artillerie-Unteroffizier Ludwig Wohl, der im ungarischen Kriege die Charge eines Hauptmanns und Adjutanten des General Bem bekleidete; dies mag wohl der wahrheitliche Grund von dem Gerüchte sein, welches die österreichische Regierung schon gewaltig alarmirt hatte, daß hier auch Werbungen für das junge revolutionaire Italien veranstaltet würden. Am traurigsten soll die Situation derjenigen Militairs sein, welche einzeln auf eigene Faust von hier aus nach England gegangen sind: so ist es Thatache, daß einer derselben, der den Doctortitel führt und in dem entlassenen Heer Offiziersrang bekleidete, in London durch Dienstleistungen bei einem Schrichtwagen auf kümmerliche Weise sein Leben fristet. (E. 3.)